

# Exkursionsbericht zu den Karlsruher Montagsexkursionen 2024

Judith Bieberich, Stephan Biebinger, Michael Bott, Ingrid Brenk, Marie-Luise Fischer, Norbert Höll, Andreas Kleinsteuber, Peter Müller und Claudia Zwietasch

## Karlsruher Montagsexkursionen – Was ist das?

---

Pflanzeninteressierte, die im Internet über Exkursionen im Raum Karlsruhe recherchieren oder bereits Teilnehmer botanischer Veranstaltungen waren, stoßen bald auf die „Karlsruher Montagsexkursionen“. Auf der BAS-Internetseite heißt es dazu:

„Die Exkursionen beginnen an dem angegebenen Treffpunkt jeweils um 17:15 Uhr und dauern etwa 2 bis 3 Stunden. Sie sind sowohl für Anfänger/innen als auch für Fortgeschrittene geeignet.“

Schaut man sich die BAS-Internetseite etwas genauer an, wird klar, dass es bei den Montagsexkursionen um die Kartierung von Pflanzen in einem definierten Bereich geht.

Wie läuft so eine Montagsexkursion ab? Hier Eindrücke eines neuen Mitglieds:

Man kommt pünktlich an dem im Internet veröffentlichten Treffpunkt an und hält nach der Exkursionsgruppe Ausschau. Diese ist einfach zu erkennen. Vom Alter her ist die Gruppe meistens bunt gemischt, geländegängig gekleidet, einige haben eine kleine Handlupe umhängen, alle wirken sehr freundlich und voller Tatendrang. Auf diese Gruppe geht man berherzt zu, stellt sich vor, Vorname reicht, üblicherweise duzen sich alle. Nun geht es los. Ein erfahrenes Mitglied der Gruppe und mit der richtigen App auf dem Handy schreibt mit, erstellt somit eine Pflanzenliste. Dieselbe oder eine andere Person hat die Karte fest im Griff und sagt, ab wann mit der Kartierung begonnen werden kann, denn außerhalb des Kartiergebiets entdeckte Pflanzen werden nicht aufgenommen! Kartiert werden alle Pflanzen, die wild gewachsen, also nicht gepflanzt sind. Der Reihe nach werden die entdeckten Pflanzen gemeldet und mit wissenschaftlichem Namen bezeichnet. Kennt man diesen noch nicht, gibt man den deutschen Namen an, oft kann der Schriftführer auch damit etwas anfangen. Man kann also auf jeden Fall gleich mitmachen und sowohl seine Artenkenntnis als auch sein Wissen über die wissenschaftlichen Pflanzennamen erweitern. Wenn man etwas nicht weiß, fragt man einfach. Alle Teilnehmer unterhalten sich gerne über Pflanzen und helfen gerne weiter. Ab und an ist die Bestimmung auch ein Gemeinschaftsprojekt, manche Pflanzen sind eben doch nicht ganz so einfach exakt zu bestimmen.

Mein Fazit: Mir machen die Montagsexkursionen großen Spaß, wann immer es meine Zeit erlaubt komme ich gerne mit.

## Fundberichte aus besonderen Exkursionen

---

Der Exkursionsbericht beruht auf 26 Listen, die auf den Montagsexkursionen in 2024 erhoben wurden. In vier Fällen wurde je Termin mehr als eine Liste erstellt. Die Nomenklatur der Arten richtet sich nach der Florenliste von Baden-Württemberg (Breunig et al. 2019).

## Grötzingen

Bei den Montagsexkursionen finden wir regelmäßig die typischen Vertreter des entsprechenden Naturraums. Allerdings hatten wir am 13.5.2024 einen extrem erfolgreichen Treffpunkt für eine Exkursion. In Grötzingen (TK 6917/3) im Naturraum Kraichgau, auf einer Wiesenfläche südlich des Naturfreundehaus waren wir auf dem Gewinn „Auf der alten Reut“ und in den südöstlich davon liegenden Flächen beim Naturfreundehaus „Am Knittelberg“ unterwegs. Zwischen Gebüsch und Feldhecken liegen hier auf Löss- und Sandlöss-Standorten Halbtrockenrasen von regionaler Bedeutung. (Breunig & Wahl 2021).

**Muscari comosum – Schopfige Traubenhyazinthe (Hyacinthaceae)** Die Schopfige Traubenhyazinthe ist besonders auffällig durch ihre Größe und ihren blau-/lilafarbenen, ungewöhnlichen „Schopf“. Die Pflanze ist als Kulturfolger aus dem Mittelmeergebiet eingewandert und auf der Roten Liste als gefährdet eingestuft. Sie blüht als Zwiebelpflanze relativ spät von Mai bis Juni und tendiert nach unserer Meinung nicht zur Ausbreitung. Sie ist relativ bestandstreu, kommt aber nur noch in kleinen Populationen in wärmeren Gebieten vor. Die Art galt früher als Heilpflanze und die Zwiebeln sind essbar.



Abbildung 1: Muscari comosum, Bild: Siegfried Demuth



Abbildung 2: Polygala comosa, Bild: Siegfried Demuth

**Polygala comosa - Schopf-Kreuzblümchen (Polygalaceae)** Die Blüten des Schopf-Kreuzblümchens können in rotviolett, blau und weiß vorkommen. Die Unterscheidung zu anderen Polygala-Arten ist bei der Bestimmung immer etwas schwierig, weil die Art sehr variabel ist. Wichtig bei der Blüte ist, dass die Blüentragblätter die Stiele der Einzelblüten überragen. Die Art kommt auf kalkreicheren Bereichen von Halbtrockenrasen und wechsel-trockenen Wiesen vor und ist in Baden-Württemberg auf der Vor-warnliste.

**Orobanche caryophyllacea - Nelken-Sommerwurz (Orobanchaceae)** Die Nelken-Sommerwurz, auch Gewöhnliche Sommerwurz genannt, steht laut Roter Liste Baden-Württemberg auf der Vorwarnliste. Da diese Art insgesamt selten vorkommt, waren die etwa 10–15 Pflanzen auf den Magerrasen vor Ort besonders erfreulich. Die auffällige Pflanze ist ein Vollscharotzer, der z. B. an Galium parasitiert. Der Geruch der Blüten erinnert an Gewürznelken, was man durchaus als Erkennungsmerkmal dieser Art bezeichnen kann.

**Ophioglossum vulgatum - Gewöhnliche Natternzunge (Ophioglossaceae)** Mindestens 50 Pflanzen der kleinen Farnart wuchsen auf lichten Stellen in einem teilweise versauerten Kalkmagerrasen auf Lössterrassen. Die besondere Art ist eher unscheinbar und kann leicht übersehen werden. Das aus der Erde ragende ovale Blatt erinnert fast ein wenig an Allium ursinum (Bärlauch), ist jedoch etwas heller und matter und, was noch wichtiger ist, die Pflanze hat einen Sporenstand. Die Art ist in Baden-Württemberg stark gefährdet (Breunig & Demuth 2023) und hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in der Oberrheinebene (Philippi 1990), deutschlandweit ist sie gefährdet (Metzing et al. 2018). Die Art ist vor allem auf frischen bis wechselfeuchten Magerrasen und Wiesen auf kalkreichen bis schwachsauren Lehm- oder Schluffböden anzutreffen und hat ihre klassischen Vorkommen in Pfeifengraswiesen (Müller et al. 2021; Philippi 1990).

## Stutensee

Die Exkursion nach Stutensee (6917/1) am 27.5.2024 begann am Fischerheim Staffort mit Ackerunkrautvegetation und Trittpflanzengesellschaften. Bei der Umrundung des Baggersees wurden zahl-reiche Arten mit verschiedenen Lebensraumansprüchen im Wald und am Seeufer gefunden.

**Carex vulpina – Fuchs-Segge (Cyperaceae)** Die nährstoffanspruchsvolle Segge ist in Baden-Württemberg gefährdet und kommt in nassen, zeitweilig auch überfluteten Wiesen, Röhrichten, Großseggenrieden und besonders an verlandenden Gewässerufeln vor (Ellenberg & Leuschner 2010, Müller et al. 2021). Die Art ist vermutlich wesentlich seltener als die ähnliche *Carex otrubae*, was sich auch in der Gefährdungseinstufung niederschlägt (Breunig & Demuth 2023, Müller et al. 2021, Sebald, 1998). Als Unterscheidungsmerkmal der beiden ähnlichen Seggen kann die Ligula dienen, die bei *C. vulpina* breiter als hoch und eher stumpf und bei *C. otrubae* höher als breit und spitz ist (Müller et al. 2021). Doch auch hier hilft ein Bestimmungsbuch, um sicher zu gehen, denn es gibt noch weitere Unterscheidungsmerkmale, wie der markant geflügelte Stängel und rostbraune Spelzen von *C. vulpina*.

## Birkenfeld-Obernhausen

Die Exkursion am 3.6.2025 erfolgte in Birkenfeld-Obernhausen im Naturraum Kraichgau (7117/2). Die Route begann im Siedlungsbereich und verlief danach in der Feldflur südlich von Obernhausen, die durch artenreiche „FFH-Mähwiesen“ (nach EU- und nationalem Recht geschützte Wiesen), weniger artenreiche Wiesen, Säume und Äcker geprägt ist. Gebüsche kommen nur vereinzelt vor. Den Wald erreichten wir in der üblichen Exkursionszeit nicht mehr.

**Buglossoides arvensis - Acker-Steinsame (Boraginaceae)** Südlich von Birkenfeld-Obernhausen an einem zum Wald führenden Feldweg wurde *Buglossoides arvensis* entdeckt. Die Art ist in Baden-Württemberg als gefährdet eingestuft (Breunig & Demuth 2023). Am Rand eines Getreideackers wuchsen auf dem lehmigen, kalkreichen Boden des unteren Muschelkalks etliche Exemplare. Dies ist ein typischer Standort dieses selten gewordenen Acker-Wildkrautes, das vor allem wegen der Intensivierung der Bewirtschaftung in Verbindung mit Herbizideinsatz und wegen Saatgutreinigung zurückgegangen ist (Beleg 916 nh).

## Steinmauern

Die Exkursion am 10.6.2024 (TK 7015/3, 3439/5419) führte in ein vielseitiges Habitat in den Rheinauen bei Steinmauern im Landkreis Rastatt und begann bei der Unterquerung der Murg durch den Riedkanal. Aufgrund der großen Teilnehmerzahl bildeten sich zwei Gruppen. Eine folgte bei der Kartierung der von Wiesen- und Saumvegetation gesäumten und auf dem Murgdamm verlaufenden Landstraße bis zu einem nahegelegenen Auwald, die zweite konzentrierte sich auf die ebenfalls von Wiesen- und Saumvegetation geprägte Umgebung nördlich des Pumpwerks, die unter anderem auf Dammböschungen anzutreffen war. Zudem wurde die typische Vegetation an Uferbereichen sowie am Rande des Auwalds aufgenommen.

**Orobanche minor – Kleine Sommerwurz (Orobanchaceae)** Auf einer Wiese, die sich auf dem eingezäunten Gelände des Pump-werks befand, wurden mehrere Exemplare von *Orobanche minor* gefunden. Diese Art steht laut Roter Liste Baden-Württemberg auf der Vorwarnliste (Breunig & Demuth 2023). Die Kleine Sommerwurz nennt man auch Kleewürger. Dieser Name nennt eine wichtige Wirtspflanze des Schmarotzers, die auf dem Gelände auch vorhanden war. Die ursprünglich mediterrane Pflanze ist selten. Sie wurde nach einer ersten Bestimmung in einem größeren Kreis von Teilnehmenden vor Ort und im Anschluss an die Exkursion nachbestimmt (Beleg 926 nh).

### Gaggenau-Oberweier

Die Exkursionsroute der Montagsexkursion vom 24.6.2024 in Gaggenau-Oberweier (TK 7115/4) verlief über Waldwege durch Hainsimsen-Buchenwälder mit Beimischung von Tanne und Eiche, stellenweise abgelöst durch Roteichen- und Douglasienbestände. Außerdem befand sich dort ein Wildacker auf leicht sickerquelligem Standort. Folgende Arten sind den Teilnehmenden als bemerkenswert aufgefallen:

**Prunus laurocerasus – Lorbeerkirsche (Rosaceae)** Die neophytische Art konnte auf größerer Fläche in den aufgelichteten Buchen-Eichen-Beständen des siedlungsnahen Bereichs beobachtet werden. Ausgangspunkt der Ausbreitung sind wohl die häufig in den Gärten und auf den Grundstücksgrenzen als Heckenzaun angepflanzten Bestände vor Ort. Von dort können die Früchte durch Vögel bzw. Kleinsäuger in die angrenzenden Waldbestände verschleppt werden und zur Keimung kommen. Als wintergrüne Art kann sie dabei im Zusammenspiel mit Brombeerarten die natürliche Verjüngung der Baumarten unterdrücken und damit zu einer Problemart in den durch Trockenheit geschwächten und aufgelockerten Waldbeständen werden. In Deutschland wird die Art als potentiell invasiv erachtet (vgl. Nehring et al. 2013), in der Schweiz ist das Inverkehrbringen seit 2024 verboten.

**Hypericum pulchrum – Schönes Johanniskraut (Hypericaceae)** Dies ist eine auffallend schöne Art, die leicht an den verkehrt-eiförmigen Blättern zu erkennen ist, welche mit breitem Grund am stielrunden und kahlen Stängel ansitzen. Die Art konnte am Wegrand und Saum eines forstlich überprägten Buchenbestands beobachtet werden. Obwohl das Schöne Johanniskraut hier in der Vorbergzone nicht selten ist, ist sie dagegen in der Oberrheinebene sehr selten und stellt daher für den vorwiegend dort tätigen Botaniker eine Besonderheit dar.

**Carex polyphylla – Leers' Segge (Cyperaceae)** Wann immer eine Art der Artengruppe Sparrige Segge (*Carex muricata* agg.) beobachtet wird, wird es für die Exkursionsteilnehmer notwendig, ihr Bestimmungsbuch zu konsultieren. Auf den ersten Blick wirkt die Bestimmung schwierig und bleibt es auch bei sterilen Exemplaren. Hat man allerdings einen gut ausgeprägten Ährenstand mit reifen Schläuchen, ist die Zuordnung zu einer der fünf Sippen des Aggregats leicht möglich. *C. polyphylla* hat wie die ähnliche Art *Carex divulsa* (Unterbrochenährige Segge) einen deutlich aufgelockerten Ährenstand, lässt sich aber unter anderem durch die Ausprägung des Tragblatts meist sicher unterscheiden.

Zum Abschluss der Exkursion wurden die Teilnehmer noch von einer rätselhaften Pflanze am Wegrand auf die Probe gestellt, welche von Christin Jany fotografisch festgehalten wurde.



Abbildung 3: Rubus sectio Rubus, Bild: Christin Jany

Beim genaueren Hinsehen entpuppte sich die „neuartige“ Pflanze dann aber als eine durch Krankheitserreger gallenartig veränderte Blüte einer Brombeerart (Rubus sectio Rubus).

### Göbrichen

Die Exkursion am 1.7.2024 startete in der Feldflur südlich von Neulingen-Göbrichen im Naturraum Kraichgau (7018/1). Untersucht wurden der Waldrand, wegbegleitende Säume und Äcker, von denen einer ein Brachacker war. Grünland war nur geringfügig vorhanden, die Siedlung wurde nur randlich begangen. An bemerkenswerten Arten wurden mit *Consolida regalis* eine gefährdete Art und mit *Filago germanica* eine Art der Vorwarnliste gefunden (Breunig & Demuth 2023). Zudem konnte erstmals für diesen Quadranten ein verwilderter Bestand von *Trifolium alexandrinum* festgestellt werden.

**Trifolium alexandrinum - Alexandriner Klee (Fabaceae)** *Trifolium alexandrinum* wurde in einem Brache-Acker gefunden. Der Bestand kam dort an einer Stelle vor und umfasste etliche Exemplare. Die Art wird als Nutzpflanze seit Jahrhunderten in Ägypten kultiviert, wird in Mitteleuropa seit etwa 1950 als Rotkleeersatz angebaut und verwildert gelegentlich (Beleg 940 nh).

**Consolida regalis – Gewöhnlicher Feldrittersporn (Ranunculaceae)** Die Pflanze wuchs früher häufig in Getreidefeldern und ist heute in der Roten Liste als gefährdet eingestuft.



Abbildung 4: *Consolida regalis*, Bild: Siegfried Demuth

*Consolida regalis* war früher weit verbreitet, aber auch im Kraichgau ist der Bestand durch den Verlust der Ackerränder und durch die Saatgutreinigung in der Landwirtschaft ziemlich zurückgegangen. Eine Ackernutzung ohne Herbizideinsatz würde viel zur Erhaltung des Feld-Rittersporns und vieler weiterer bedrohter Ackerwildkräuter beitragen. Die Pflanze ist auffällig durch ihre blauviolett gefärbten Blüten und durch den Sporn am Blütenende eindeutig und unverwechselbar. Sie kommt meistens auf kalkhaltigen, unbearbeiteten Böden vor. In Neulingen wurde sie auf einer Brachfläche im Neubaugebiet gefunden.

Zusätzlich haben wir die Art auch am 2.9.2024 in Büchenau (Bruchsal, TK 6917/1), Naturraum Hardtebene gefunden.

### **Kirchfeld-Siedlung Karlsruhe**

Die Exkursion am 8.7.2024 führte vom Nordende der Abraham-Lincoln-Allee in der Kirchfeldsiedlung (6916/1) zu einer großen wald-freien Lichtung im Hardtwald südlich der L 604. Vom Treffpunkt ging es zunächst entlang einer Böschung zum Rand des Hardtwaldes. Dann folgten wir zwischen dem Materiallager der Bundeswehr und dem Hardtwald ein kurzes Stück einem Weg parallel zum Hardtwaldrand und danach einem sandigen Waldweg durch den Hardtwald bis zu der Lichtung. Auf dem Rückweg wurde der dem Hardtwald westlich angrenzende Waldweg auf größerer Strecke floristisch erfasst.

Auf den Zierrasen am Siedlungsrand wuchs in großen Mengen *Sedum pallidum*. Die Art kann leicht mit *Sedum hispanicum* verwechselt werden, besitzt aber nur fünf Kronblätter (bei *Sedum hispanicum* 6-7). Da die Pflanzen blühten, bereitete die Bestimmung keine Schwierigkeiten.

In der Nähe entlang eines kiesigen Weges wuchsen zahlreiche Exemplare von *Petrorhagia saxifraga*. In der Flora von Baden-Württemberg (Sebald et al. 1993) wird die Art noch als „verschollen“ angesehen. In Karlsruhe ist die Pflanze inzwischen aber an vielen Stellen zu finden. Sie verwildert als Zierpflanze aus Gärten, vermehrt sich aber auch selbständig und ist möglicherweise bereits etabliert.

Der Sandmagerrasen im Hardtwald gehört zu den floristisch interessantesten Gebieten im Norden von Karlsruhe. Große Teile der Lichtung sind dicht schließend mit mehrjährigen Arten bewachsen, z. B. mit *Agrostis capillaris*. Kleinere Flächen, besonders am Rand der Lichtung, sind durch Wildschweine durchwühlt und der offene Sandboden bietet konkurrenzschwachen, einjährigen Arten die Möglichkeit zur Entwicklung. Dazu gehören u. a. *Filago lutescens*, *Gypsophila muralis* und *Scleranthus polycarpus*. *Filago lutescens* wurde lange Zeit mit *Filago germanica* verwechselt, ist aber durch die Behaarung der mittleren Hüllblätter gut von dieser Art zu unterscheiden. Wir fanden mehrere kleine Populationen. *Gypsophila muralis* wurde bereits um 1990 auf der Fläche nachgewiesen, konnte aber seitdem hier nicht mehr beobachtet werden. Ingrid Brenk fand zwei Pflanzen am Nordostrand der Lichtung. *Scleranthus polycarpus* ist bestimmungskritisch. Neben eindeutig zu dieser Art gehörenden Pflanzen wurden auch Übergänge zu *Scleranthus annuus* s. str. gefunden.

Auf dem Rückweg wurde noch der seit 1992 bekannte Wuchsort von *Crassula tillaea* am Rand des Hardtwaldes aufgesucht. Die Pflanze wächst entlang eines sandigen, durch häufigen Tritt verdichteten Weges.

**Aira praecox – Früher Schmielenhafer, Aira caryophylla – Nelken-Schmielenhafer und Vulpia bromoides – Trespen-Federschwingel (Poaceae)** Alle drei Arten wurden ebenfalls im Sandmagerrasen der Lichtung im Hardtwald gesehen. *Aira praecox* gilt in Baden-Württemberg als stark gefährdet, *Aira caryophylla* und *Vulpia bromoides* gelten als gefährdet (Breunig & Demuth 2023). Die niedrigwüchsigen Süßgräser sind vor allem in Sand- und lückigen Silikattrockenrasen vertreten, können jedoch auch in sandigen Ruderalflächen gefunden werden und sind alle kalkmeidend (Müller et al. 2021). *Aira praecox* sticht, wenn man sie einmal entdeckt hat, sofort ins Auge mit ihrer zusammengezogenen Rispe und den eher bleichen Ährchen. *A. caryophylla* sieht ihrer Verwandten ähnlich, nur scheint es so, als würde sie es schaffen ihre Rispe auszubreiten. Auch *Vulpia bromoides* hat ein eigenes Erscheinungsbild mit sehr langen Grannen und einer zierlichen Erscheinung. Doch die Unterscheidung zur häufigeren *Vulpia myuros* ist nicht immer einfach. Normalerweise hat *V. bromoides* einen kürzeren Blütenstand, schön entwickelte Exemplare sind mit etwas Übung gut zu unterscheiden. Um sicher zu gehen, hilft jedoch ein Blick in den Rothmaler, der das Verhältnis der oberen und unteren Hüllspelzen vergleicht.

*Aira praecox* und *Aira caryophylla* kommen mit Störung zurecht und besiedeln häufig Pionierstandorte mit bereits verfestigtem Sand (Wörz 1998). *Vulpia bromoides* ist ebenfalls typisch für kalkarme Sandmagerrasen (Conert 1996; Müller et al. 2021).

## Auerbach

Am 26.8.2024 hatten wir uns beim Gewann „Löffeläcker“ nördlich von Auerbach (TK 7017/3), Naturraum Kraichgau getroffen.





Abbildung 5: *Ranunculus arvensis*, Bild: Siegfried Demuth

**Ranunculus arvensis – Acker-Hahnenfuß (Ranunculaceae)** Die Hahnenfuß-Arten sind normalerweise etwas schwierig in der Bestimmung, allerdings nicht diese Art. Durch ihre auffallend stacheligen Früchte, die schon relativ bald erscheinen, ist sie sehr gut zu bestimmen. Der Acker-Hahnen-fuß kommt immer nur ver-einzelt oder in kleinen Beständen und hauptsächlich in den Kalkgebieten vor. Die Art wird durch die Intensivierung der Landwirtschaft stark ver-drängt und hat deshalb auch in der Roten Liste die Einstufung als gefährdet.

## Auflistung bemerkenswerte neu verwilderte Arten

Folgende im Kartiergebiet 2024 noch nicht etablierte Neophyten wurden gefunden (Auswahl):

Art & Familie	Datum	Fundort	Verwendung & Heimat	Etablierungsgrad in BW
<i>Allium subhirsutum</i> (Wimperblättriger Lauch) Amaryllidaceae	15.4.	TK 6816/4 R3458733/ H5443813 Linkenheim-Hochstetten	Zierpflanze aus dem Mittelmeerraum	unbeständig
<i>Campanula poscharskyana</i> (Kriechende Glockenblume) Campanulaceae	12.8.	TK 7016/4 R3460293/ H5421814 Ortslage Busenbach	Häufige Zierpflanze vom (westli-chen) Balkan	mit Etablierungstendenz, häufig verwildert

Datura innoxia (Feinstacheliger Stechapfel) Solanaceae	2.9	TK 6917/1 R3465738/ H5440127 Bruchsal	Zierpflanze aus dem süd-westlichen Nordamerika, Mexiko	unbeständig
Euphorbia serpens (Kriechen-de Schiefblatt- wolfsmilch) Euphorbiaceae	17.6	TK 6917/2 R3475039/ H5435579 Ortslage Gondelsheim	Heimat Nord- & Südamerika	mit Etablierungs- tendenz
Kolkwitzia amabilis (Lieb-liche Kolkwitzie, Perlmutt- strauch) Caprifoliaceae	16.9.	TK 6716/3 R3457380/ H5454868 Rheinsheim	Zierstrauch aus Ostasien (China)	unbeständig, selten verwildert
Nassella tenuissima (Feinstieliges Haargras) Poaceae	15.4.	TK 6816/4 R3458733/ H5443813 Linkenheim- Hochstetten	Zierpflanze aus Mexiko, Argentinien	unbeständig, häufig verwildert
Phedimus kamtschaticus (Kamtschatka- Fetthenne) Crassulaceae	22.4.	TK 6918/1 R3476404/ H5436733 Neibsheim	Zierpflanze aus Ostasien	unbeständig, gelegentlich verwildert
Salvia officinalis (Garten-Salbei) Lamiaceae	3.6.	TK 7117/2 R3470103/ H5414339 Obernhau-sen	Zier- und Kulturpflanze aus Südosteuropa	unbeständig, selten verwildert
	23.9.	TK 6816/3 R3454153/ H5440749 Leopolds-hafen		
Stachys byzantina (Woll-Ziest) Lamiaceae	3.6.	TK 7117/2 R3470103/ H5414339 Obernhau-sen	Zierpflanze aus Vorder-asien	mit Etablierungs- tendenz, gelegentlich verwildert
Viburnum rhytidophyllum (Runzelblättri- ger Schneeball) Viburnaceae	6.5.	TK 7016/4 R3460714/ H5419243 Etzenrod	häufiger Zierstrauch aus China	mit Etablierungs- tendenz, gelegentlich verwildert
	16.9.	TK 6716/334573805454868Rheins- heim		

Informationen zu Verwendung und Heimat aus Hassler (2025): „Flora Germanica“, POWO (2025): „Plants of the World Online“ und WFO (2025): „World Flora Online“, Etablierungsgrad in Baden-Württemberg nach Breunig, Buttler & Demuth (2019). Der Vorkommenssta-

tus wurde von Thomas Breunig eingeschätzt.

## Statistische Auswertungen

---

Eine der 26 Listen war nur eine Teilliste auf einen angrenzenden TK-Quadranten, die ausschließlich zusätzliche Sippen zur Hauptliste enthielt. Bei der Ermittlung von Minimal-, Maximal- und Mittelwert wurden die Artenfunde von Teil- und Hauptliste zusammengeführt und diese somit nur als eine Liste berücksichtigt. Die statistischen Auswertungen wurden daher mit 25 Listen erstellt.

Hinsichtlich Sippenanzahl bedeutet der „Gültige Name“, dass die Synonyme mit der in der Arten-Referenzliste enthaltenen „Florenliste von Baden-Württemberg 2019“ (Breunig & al. 2019) bereinigt sind. So würden beispielsweise Funde von *Lithospermum arvense* und *Buglossoides arvensis* als eine Sippe gezählt, da der erste Name ein Synonym des zweiten Namens ist. Die Referenzliste enthält zudem zusätzlich zur Florenliste weitere Namen, z. B. zu Gattungen. In den Artenfunden der Montagsexkursions-DB sind zusätzlich zu den in der Referenzliste enthaltenen Sippen einige (noch) nicht in dieser enthaltenen Sippen-, Gattungs- oder Hybridnamen sowie cf.-Angaben enthalten.

Anzahl erhobener Listen: 26 bzw. 25 (s. o.)

Anzahl Artenfunde: 3.678

Anzahl Artenfunde je Liste: min. 111, max. 223, Ø 147

Anzahl erhobener Sippen: 698 (gültige Namen inkl. Zusätzliche Namen s. o.)

Tabelle 1: Die zwanzig Sippen mit der höchsten Anzahl an Artenfunden (Nachweishäufigkeit), gezählt mit dem gültigen Namen der Referenzliste (überwiegend Florenliste BW (Breunig & al. 2019)).

Gültiger Name	Anzahl Artenfunde
<i>Plantago lanceolata</i>	25
<i>Dactylis glomerata</i>	25
<i>Trifolium repens</i>	24
<i>Urtica dioica</i> s. str.	23
<i>Trifolium pratense</i>	23
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	23
<i>Erigeron annuus</i>	22
<i>Glechoma hederacea</i>	22
<i>Hypochaeris radicata</i>	22
<i>Vicia sepium</i>	22
<i>Plantago major</i>	22
<i>Hypericum perforatum</i>	22
<i>Galium album</i>	22
<i>Bromus sterilis</i>	21
<i>Acer pseudoplatanus</i>	21
<i>Holcus lanatus</i>	21
<i>Geum urbanum</i>	21
<i>Daucus carota</i>	21
<i>Prunella vulgaris</i>	20
<i>Geranium robertianum</i>	20

Eine vorkommende Sippe wird je Liste nur einmal erfasst. *Plantago lanceolata* und *Dactylis glomerata* wurden bei allen 25 Listen aufgenommen. Ihre Frequenz beträgt somit 100 %.

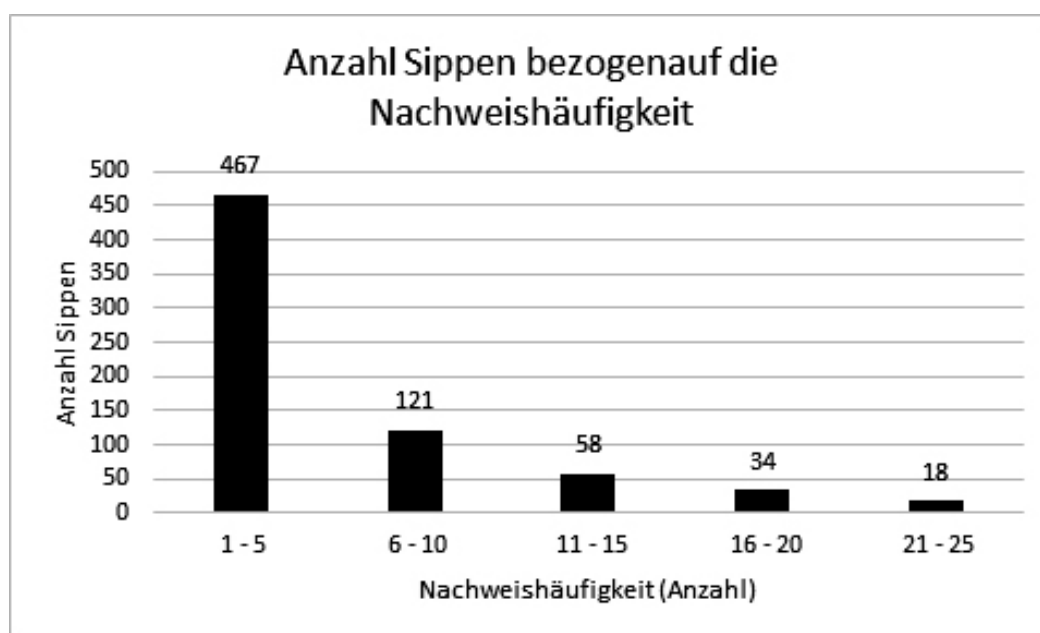


Abbildung 6: Anzahl der Sippen (Gültiger Name) bezogen auf die Nachweishäufigkeit (Anzahl der Artenfunde je Sippe, hier in 20 %-Klassen)

Zwei Drittel aller Sippen (467) wurden jeweils in weniger als 6 Listen ( $\leq 20\%$ ) aufgenommen. Hiervon wurden 218 Sippen nur in einer Liste erfasst. Lediglich 52 Sippen (7,5 %) wurden in mehr als 15 Listen nachgewiesen. Dies entspricht im Trend den Ergebnissen der Auswertungen der ÖFS-Flächen (Breunig & Höll 2022).

Für Auswertungen hinsichtlich der Kategorien der „Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs“ (Breunig & Demuth 2023) ist eine Zuordnung der Artenfunde zur Roten Liste erforderlich. Insgesamt können von den 3.678 Artenfunden der ausgewerteten Listen der 2024 durchgeführten Montagsexkursionen 3.438 den etablierten Sippen der Roten Liste und damit auch deren Kategorien zugeordnet werden. Nicht zugeordnet werden können beispielweise Aggregate wie *Leucanthemum vulgare* agg., Gattungsangaben wie *Crataegus spec.*, cf-Angaben wie *Hieracium cf. piloselloides* oder in der Roten Liste nicht enthaltene Sippen wie *Aesculus hippocastanum*.

Tabelle 2: Anzahl der Artenfunde der ausgewerteten Listen der Montagsexkursionen 2024 je Rote-Liste-Kategorie (Breunig & Demuth 2023)

Rote-Liste-Kategorie	Bezeichnung der Rote-Liste-Kategorie	Anzahl Artenfunde 2024
2	Stark gefährdet	5
3	Gefährdet	16
V	Sippe der Vorwarnliste	37
D	Daten unzureichend	5
*	Nicht gefährdet	3.375
	Summe der Kategorien 2 und 3	21
	Summe aller Kategorien	3.438

Die folgenden stark gefährdeten Sippen wurden erfasst: *Aira praecox*, *Carex hartmanniorum*, *Filago lutescens*, *Gypsophila muralis*, *Ophioglossum vulgatum*.

Die folgenden gefährdeten Sippen wurden erfasst: *Aira caryophyllea*, *Anchusa officinalis*, *Aphanes australis*, *Buglossoides arvensis*, *Carex vulpina*, *Consolida regalis*, *Dianthus deltoides*, *Filago minima*, *Malus sylvestris*, *Muscari comosum*, *Phleum phleoides*, *Ranunculus arvensis*, *Scleranthus polycarpus*, *Veronica triphyllos*, *Vulpia bromoides*.

Allen Kartierenden sei hiermit gedankt für die Zulieferung dieser Artenerfassungen.

## Literatur

---

Breunig T., Buttler, K.-P. & Demuth S. 2019: Florenliste von Baden-Württemberg 2019. – LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (Hrsg.).

Breunig, T. & Wahl A. 2021: Stadt Karlsruhe, Biodiversitätskonzeption 2021. - Stadt Karlsruhe (Hrsg.).

Breunig, T. & Höll N. 2022: Botanische Erhebungen der BAS auf Stichprobenflächen. – Vortrag auf dem 31. Floristentag.

Breunig, T. & Demuth S. (Hrsg. LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg) 2023: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. 4. Fassung, Stand 15.06.2021. – Naturschutz-Praxis Artenschutz 2.

Conert, H. J. 1996: Illustrierte Flora von Mitteleuropa: Pteridophyta, Spermatophyta. Bd. 1, Teil 3. Poaceae (Echte Gräser oder Süßgräser); Berlin: Blackwell.

Ellenberg, H. & Leuschner C. 2010: Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht. – Verlag E. Ulmer, Stuttgart.

Hassler, M. 2025: Flora Germanica. Die Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Version 25.02.2025; Stand 8.2.2025. - [www.flora-germanica.de/d/](http://www.flora-germanica.de/d/). Aufgerufen am 14.02.2025.

Metzing, D., Garve, E., Matzke-Hajek, G., Adler, J., Bleeker, W., Breunig, T., Caspari, S., Dunkel, F.G., Fritsch, R., Gottschlich, G., Gregor, T., Hand, R., Hauck, M., Korsch, H., Meierott, L., Meyer, N., Renker, C., Romahn, K., Schulz, D., Täuber, T., Uhlemann, I., Welk, E., Weyer, K. van de, Wörz, A., Zahlheimer, W., Zehm, A. & Zimmermann F. 2018: Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Trachaeophyta) Deutschlands. – In: Metzing, D., Hofbauer, N., Ludwig, G. & G. Matzke-Hajek (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Pflanzen. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (7): 13-358, Münster (Landwirtschaftsverlag).

Müller, F., Ritz, C. M., Welk, E. & Wesche K. (Hrsg.) 2021: Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. 22. Auflage. – Springer-Verlag, <https://doi.org/10.1007/978-3-662-61011-4>

Nehring, S., Kowarik, I., Rabitsch, W. & Essl F. (Hrsg.) 2013: Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertungen für in Deutschland wild lebende gebietsfremde Gefäßpflanzen. – BfN Skript 352.

Philippi, G. (1990): Ophioglossaceae. – In Nebel, M., Philippi, G., Quinger, B., Rösch, M., Schiefer, J., Sebald, O., & S. Seybold 1990: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. Band 1: Allgemeiner Teil (Pteridophyta, Spermatophyta), Verlag Ulmer, Stuttgart.

POWO 2025: "Plants of the World Online. Facilitated by the Royal Botanic Gardens, Kew. Published on the Internet; <https://powo.science.kew.org/>. Aufgerufen am 14.02.2025.

Sebald, O. 1998: *Carex* L. 1753. – In: Baumann, H., Griese, J., Kleinsteuber, A., Künkele, S., Philippi, G., Rösch, M., Rosenbauer, S., Sebald, O. & Seybold S. 1998: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. Band 8. Verlag E. Ulmer, Stuttgart.

WFO (2025): World Flora Online. Published on the Internet. <http://www.worldfloraonline.org>.  
Aufgerufen am 14.02.2025.

Wörz, A. 1998: *Aira L. 1753.* – In: Böhling, N. B., Griese, J., Kleinsteuber, A., Lange, D., Philippi, G., Rösch, M., Rosenbauer, A., Rosenbauer, S., Seybold, S., Voggesberger, M., Witschel, M., Wörz, A., Wolff, P., & Wulf F. 1998: *Die Farn-und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. Band 7*, Verlag E. Ulmer, Stuttgart